



PROJEKT: Notfalltraining mit Paulchen

ERNÄHRUNGSBERATUNG: Darf ich noch eins?

SOZIALFONDS: Hilfe für Familien in Notlagen

INITIATIVE: #meinekinderklinik

ENGAGEMENT: So können Sie helfen

Gemeinsames Engagement für die Zukunft



Thomas Hassel
Vorstandsvorsitzender



Sigrid Kochendörfer
stv. Vorstandsvorsitzende

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freunde und Förderer der Kinderklinik Tübingen,

für viele der kleinen und großen Patienten ist die Tübinger Uniklinik für Kinder- und Jugendmedizin längst zu einer zweiten Heimat geworden. Sie kommen zusammen mit ihren Eltern oft über viele Jahre regelmäßig in „ihre“ Kinderklinik. Sie fühlen sich hier gut aufgehoben und können darauf vertrauen, dass sie mit ihrer schweren oder chronischen Erkrankung an der richtigen Stelle sind. Auch die vielen engagierten Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter kommen jeden Tag gerne in „ihre“ Kinderklinik, weil ihnen ihr Beruf und das besondere Miteinander dort viel bedeuten.

Uns liegt am Herzen, dass den schwer und chronisch kranken Kindern und Jugendlichen bestmöglich geholfen wird und die Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ihr Engagement und ihre Kompetenzen optimal zum Wohl der betreuten Kinder einsetzen können. Deshalb unterstützen wir als Stiftung mit Hilfe unserer Freunde und Förderer seit vielen Jahren alles, was diesen Zielen dient und berichten Ihnen an dieser Stelle mit viel Freude über das Erreichte aus „unserer“ Kinderklinik.

Die kranken Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien stehen für uns im Mittelpunkt. Ihre ganz besonderen Bedürfnisse sind für uns immer der Maßstab dafür, wie und wo wir mit Spenden am besten helfen können.

Um diesen Weg konsequent fortzusetzen, haben wir die Ideeninitiative „#meinekinderklinik“ ins Leben gerufen. Wir möchten damit die Kinder, ihre Familien und das Klinikpersonal einladen, ihre Erfahrungen und Ideen für die Kinderklinik von morgen einzubringen. Gemeinsam entwickeln wir dann auf dieser Basis weitere Hilfsprojekte für die effektive und bedarfsgerechte Unterstützung kranker Kinder. Lesen Sie mehr dazu in diesem Heft.

Als Freunde und Förderer unserer Stiftung tragen Sie mit Ihren Spenden ganz wesentlich zu den hervorragenden und vielfach ausgezeichneten Leistungen der Kinderklinik Tübingen bei, denn vieles davon wäre ohne diese Hilfen nicht möglich. Aus Überzeugung und mit Engagement tun wir deshalb alles dafür, dass Ihre Unterstützung für Kinder und ihre Familien dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Wir freuen uns, Sie dabei an unserer Seite zu wissen und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihre

Sigrid Kochendörfer

Thomas Hassel

Frühgeborenen Simulator

Paulchen hilft **Leben retten.**

Das Team der Kinderklinik trainiert für Notfallsituationen mit einer Weltneuheit der Frühgeborenenmedizin. Paulchen steckt voller Hightech und erhöht die Überlebenschancen Frühgeborener deutlich.



Ein Team der Kinderklinik kämpft um das Leben eines Frühgeborenen. Dass Paul kein echtes Baby ist, bemerkt es in der Simulation fast gar nicht. Die Hightech-Puppe ist hochrealistisch gestaltet - was das Aussehen betrifft, aber auch die natürlichen Reaktionen. (Foto: Julia Klebitz)

1.000 Gramm leicht und 35 Zentimeter winzig – das ist Paul. Liebevoll nennt ihn das Team der Tübinger Neonatologie Paulchen. Paulchen atmet schnell, sein Herz pocht und auch sein Puls ist deutlich spürbar. Erst auf den zweiten Blick fällt auf: Das Baby ist überhaupt kein echtes Frühgeborenes. Paul ist ein Patientensimulator – eine detailgetreue Nachbildung eines Frühgeborenen der 27. Schwangerschaftswoche.

Rund 120 extrem Frühgeborene kommen jedes Jahr in der Tübinger Frauenklinik zur Welt. Bei der anschließenden medizinischen Behandlung dieser winzigen Babys kommt es immer wieder zu Notfallsituationen, auf die das Personal vorbereitet sein muss. Abläufe müssen aufeinander abgestimmt sein, Handgriffe müssen sitzen und binnen Sekunden müssen die Mediziner lebenswichtige Entscheidungen treffen. Daher ist Übung für alle Beteiligten unerlässlich. „Junge Ärzte müssen lernen, wie man beispielsweise ein Baby

intubiert, dessen Kopf kaum größer als ein Apfel ist. Sie sollten ihre Erfahrungen aber nicht am lebenden Kind machen. Daher ist das Training an einem solchen Patientensimulator wichtig“, sagt Dr. Rangmar Goelz, Leitender Oberarzt der Neonatologie. „Für uns ist Paulchen ein Meilenstein“, betont der Mediziner.

Dass solche Simulatoren wichtig und hilfreich sind, davon sind die Tübinger Ärzte und Krankenpfleger schon länger überzeugt: Im Patientensicherheits- und Simulationszentrum trainierten sie bislang schon mit einem Fünf-Kilogramm-Babysimulator. Auch beim PAEDSIM-Programm, das unsere Stiftung immer wieder fördert, geht es um Notfalltrainings mit Simulatoren. Mit dem neuen Frühgeborenen Simulator der österreichischen Herstellerfirma SIMCharacters können bestimmte Notfallsituationen jetzt sogar vor Ort auf der Station nachgestellt werden, denn Paulchen arbeitet drahtlos und wird über Funk angesteuert.

Nach dem Training werden diese Übungen gemeinsam im Team ausgewertet und besprochen, damit in realen Situationen das medizinische Vorgehen optimiert werden kann. „Mit Paulchen können wir handwerkliche Dinge lernen wie das Intubieren, vor allem aber auch die Kommunikation im Team trainieren. Die ist sehr wichtig, wenn es einmal hart auf hart kommt“, sagt Goelz.

Die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen gehört zu den ersten Krankenhäusern in Deutschland, die mit einem solchen Frühgeborenen-Simulator trainieren. Angeschafft werden konnte der 60.000 Euro teure Simulator nur dank Spenden an unsere Stiftung. Der Großteil des Geldes kam dabei durch die Weihnachtsaktion des Schwäbischen Tagblatts zusammen, zusätzlich haben Dachtel hilft kranken Kindern e.V. und Lichtblick, der Förderverein der Frühgeborenenabteilung, für Paulchen gespendet.

„Leider übernehmen weder die Krankenkassen noch der Staat die Kosten für eine solche Anschaffung“, bedauert Dr. Rangmar Goelz. Umso mehr freut er sich darüber, dass bei der Spen-

denaktion so viel zusammengekommen ist und erklärt: „Für die Ausbildung des Personals sind die Simulatoren ein Riesenfortschritt, der entscheidend dazu beiträgt, Leben zu retten. Wir schaffen es, die Situation der Kinder zu verbessern, weil das Risiko, dass in einer Notfallsituation etwas schief geht, kleiner wird.“

Die Idee zu diesem wegweisenden Projekt kam direkt vom Team der Kinderklinik. Dr. Renate Steinfeldt arbeitet als Ärztin in der Tübinger Neugeborenenabteilung. Sie hatte bei einer Schulung von dem einzigartigen Simulator Paul erfahren und sich engagiert dafür eingesetzt, dass Tübingen sein eigenes Paulchen bekommt.

Viele Projekte von Hilfe für kranke Kinder basieren auf ganz konkreten Erfahrungen und Ideen von Klinikmitarbeitern oder Patientenfamilien. Denn die Betroffenen wissen meist selbst am besten, was für eine gute Behandlung und Betreuung notwendig ist – davon sind wir überzeugt. Auf diese Philosophie baut auch unsere neue Ideeninitiative #meinekinderklinik auf. Mehr dazu lesen Sie in der Mitte dieser Spenderinformation.



Der Frühgeborenen-Simulator Paul ist eine Neuheit. An ihm trainieren Ärzte und Pflegekräfte für den Notfall. Möglich war die Anschaffung für die Neugeborenenabteilung nur dank Spenden. (Foto: Julia Klebitz)

Ernährungsberatung

Eine Plastikpizza für Diabetesranke.

Vor jeder Mahlzeit müssen Kinder mit Diabetes ihre Kohlenhydrat-Einheiten (KE) berechnen und auch beim Sport müssen sie einiges beachten. Die Ernährungsberatung der Klinik wird immer wichtiger – nicht nur für Diabetesranke.



Einmal im Jahr trainiert das Team der Diabetesambulanz der Kinderklinik Tübingen mit Kindern, die Diabetes haben, den richtigen Umgang mit der Krankheit. Dazu gehört auch eine umfangreiche und kindgerechte Ernährungsberatung. (Foto: Julia Klebitz)

„Diabetes – Ich pack’s“ ist in neongrüner Schrift auf Peters blaues T-Shirt gedruckt. Mit ihm sitzen noch drei andere Neun- bis Elfjährige am Tisch in der Lehrküche der Kinderklinik. Sie sind zum Aktionstag Diabetes gekommen, um mit dem Team der Diabetesambulanz den richtigen Umgang mit der Krankheit zu trainieren.

Vor den Kindern stehen Lebensmittelwaagen, Schüsseln und Müslipackungen. Diätassistentin Susann Herrlich hilft den Kindern dabei, sich ihr Frühstück zusammenzustellen. „Wieviele KE habt ihr zum Frühstück?“, fragt sie in die Runde. „Drei“, „Vier“ – Die jungen Patienten wissen Bescheid über ihre Kohlenhydrateinheiten. Nur sicherheitshalber tragen sie ein Kärtchen mit sich, auf dem ihre persönlichen Werte aufgeschrieben sind.

Haferflocken und Cornflakes schütten sie in ihre Schüsseln. Auf die Frage, was sie noch in ihr

Frühstücksmüsli möchten, sagt Peter „Chips“ und lacht. Chips gibt es heute keine. Dafür aber für jeden ein paar Flocken gemahlene Schokolade – alles sauber abgewogen. Nur bei den Sonnenblumenkernen dürfen die Kinder zugreifen, ohne auf Einheiten zu achten.

Während die Gruppe sich ausführlich mit dem Thema Ernährung befasst, geht es bei anderen um die richtige Insulin-Spritztechnik. Die Kinder bekommen allgemeine Dinge zum Blutzucker erklärt und auch über Themen wie Sport und Schulausflüge spricht das Team der Diabetesambulanz im Rahmen des Aktionstags mit den Schülern. „Viele der Kinder wechseln im neuen Schuljahr auf eine weiterführende Schule“, sagt Susann Herrlich. Da sei es wichtig, dass sie im Alltag selbstständig mit ihrer Krankheit umgehen können. „Viele werden das erste Mal in der Schule zu Mittag essen und erst am Nachmittag nach Hause gehen.“ Peter und die anderen aus der Gruppe

nehmen die Tipps und Ratschläge der Diabetes-Experten beim Aktionstag gerne an. Vor allem aber sind sie stolz darauf, zeigen zu können, dass sie ihre Krankheit schon ziemlich gut im Griff haben.

„Rund 2.500 Kinder unter 15 Jahren erkranken in Deutschland jährlich an Diabetes, das heißt, jedes 600. Kind ist betroffen – Tendenz steigend“, weiß die Expertin. Regelmäßige Blutzuckermessungen, vier bis sechs Insulininjektionen am Tag und eine diabetesgerechte Ernährung gehören zum Alltag. Nur so können lebensgefährliche Stoffwechselentgleisungen verhindert werden. Das Team der Kinderklinik unterstützt die betroffenen Familien das ganze Jahr über im Umgang mit der Krankheit. Der Aktionstag aber ist für die Kinder ganz besonders wichtig. Deshalb fördert unsere Stiftung mit Spenden diese Veranstaltung.

Doch nicht nur für Kinder mit Diabetes ist die Ernährungsberatung der Kinderklinik wichtig. Die Zahl der übergewichtigen Kinder steigt - dieser Trend ist auch in Tübingen zu spüren. Auch Lebensmittelunverträglichkeiten sind immer wieder ein Thema.

Susann Herrlich und ihre Kolleginnen schulen die Familien auch in diesen Bereichen. Dafür nutzen sie unter anderem Lebensmittelattrappen. Fast eine ganze Wand in der Lehrküche der Kinderklinik ist mit einem Regal voller scheinbar leckerer Naschereien, Obst, Burgern, Pommes und einer Pizza ausgestattet - vieles davon hat unsere Stiftung finanziert. Vom Frühstück bis zum Abendessen könnte man sich hier zahllose Mahlzeiten zusammenstellen und sich durchfuttern – wären die Lebensmittel nicht aus Kunststoff. Sie sehen täuschend echt aus. „Das ist auch wichtig“, sagt Herrlich, „denn so können sich die Kinder die vielen verschiedenen Lebensmittel am besten vorstellen.“

Detailliert bespricht das Team mit den Kindern mit Hilfe der Attrappen, was in ihrem Körper passiert, wenn sie welches Lebensmittel essen und aus welchen Inhaltsstoffen es besteht. Das Tolle dabei, auch wenn es dann später um echte Lebensmittel geht: Nicht immer müssen die Eltern auf die Frage „Darf ich noch eins?“ Nein sagen. Was für einige der Kinder ebenfalls noch neu ist: Es gibt für viele Dinge, die sie gerne mögen, eine Alternative, die nicht schlechter schmeckt.



Was ist drin in den verschiedenen Lebensmitteln? Wieviel Zucker, wieviele Kohlenhydrate? Für Kinder mit Diabetes ganz besonders wichtig zu wissen. Doch auch immer mehr übergewichtige Patienten oder Kinder mit Nahrungsunverträglichkeiten werden in der Klinik beraten. (Foto: Julia Klebitz)

Familie mit krankem Kind engagiert sich

Antje kann heute die Sonne genießen.



Sandra Zurbach ist noch immer begeistert von der Betreuung in der Kinderklinik. Vor fünf Jahren kämpfte ihre kleine Tochter Antje dort ums Überleben. Sie gewann den Kampf und ihre Mutter unterstützt aus Dankbarkeit regelmäßig andere Familien mit kranken Kindern. (Foto: Thomas Hassel)

Seit vielen Wochen kämpft die kleine Antje auf der Kinderintensivstation um ihr Leben. Nach einem multiplen Organversagen muss sie beatmet und mittels einer Herz-Lungen-Maschine (ECMO) und einer ständigen Dialyse am Leben gehalten werden. In dieser Situation lernen wir von Hilfe für kranke Kinder ihre Familie kennen. Das ist mittlerweile fünf Jahre her.

Wie groß Antjes Chancen auf ein Überleben waren, konnte damals niemand sagen. Für ihre Mutter Sandra Zurbach war die Situation nur schwer auszuhalten. Aber sie wusste auch: „Antje ist eine Kämpferin.“ Damit sollte sie Recht behalten. Bald wurde Antje aus der Klinik entlassen. Lange war sie noch auf Beatmung angewiesen. Diese und die vielen Medikamente, die das Mädchen brauchte, konnten inzwischen deutlich reduziert werden. Antje ist jedoch weiter rund um die Uhr auf Pflege angewiesen. Zur Unterstützung kommt nachts ein Pflegedienst ins Haus. Das musste sich Sandra Zurbach jedoch erst vor dem Sozialgericht erkämpfen. Seit 2015 besucht Antje den Kindergarten des KBZ Weingarten in Sigmaringen. Dort ist sie die „Pflegeaufwändigste, aber sehr gut integriert“, sagt ihre Mutter. „Und sie fühlt sich dann am wohlsten, wenn es besonders

turbulent zugeht.“ Auch in der Familie ist sie immer im Mittelpunkt und wird überall mit einbezogen. „Im Sommer waren wir jeden Tag zusammen im Freibad“, erzählt ihre Mutter und zeigt Bilder von Antje unter dem Sonnenschirm. „Sie genießt die Sonne und das Wasser.“

Sandra Zurbach ist heute noch begeistert von der guten Betreuung auf der Kinderintensivstation. Und auch für die Station 12 der Kinderklinik, wo sie vor kurzem für ein paar Tage mit Antje zu Untersuchungen war, findet sie nur lobende Worte: „Antje hat so viele verschiedene ‚Baustellen‘ und es wird immer versucht, für alles eine Lösung zu finden und das hat auch immer funktioniert. Ich habe der gesamten Belegschaft und hauptsächlich der Station 34 das Leben meines Kindes zu verdanken. Die sind einfach super.“

Weil sie in der langen Zeit in der Klinik gesehen hat, was hier und da gebraucht wird, hat Sandra Zurbach vor zwei Jahren eine Benefizaktion gestartet. Zusammen mit ihrer älteren Tochter Jennifer bastelt sie Fensterbilder, die man in der Postfiliale im Ort mitnehmen kann. Dort steht auch eine Spendenkasse. Bis heute hat sie darin 1.000 Euro gesammelt und dann gespendet.

Interview

Neue Chance für Krebspatienten.

Dr. Christian Seitz und Dr. Patrick Schlegel forschen an neuen immuntherapeutischen Behandlungsstrategien. Sie bekämpfen damit bösartige Tumorzellen und wollen verhindern, dass fehlgeleitete Immunzellen den Körper angreifen.

Im Labor befassen Sie sich aktuell hauptsächlich mit sogenannten CAR-T-Zellen und dann geht es auch noch um CAR-Tuning – das alles hat aber nichts mit Autos zu tun?

Nicht ganz. Obwohl es tatsächlich so ist, dass wir, ganz vereinfacht gesagt, im Rahmen unserer Forschung bestimmte Immunzellen im Körper tunen, damit sie leistungsfähiger werden und nicht von bösartigen Zellen ausgebremst werden können. Wir haben ein immuntherapeutisches System entwickelt, mit dem wir sehr flexibel unerwünschte, kranke Zellen, zum Beispiel Tumorzellen, gezielt zerstören können. Als nächstes möchten wir dieses System weiterentwickeln, um Immunzellen, die fälschlicherweise den eigenen Körper oder Transplantate angreifen, modifizieren zu können.

Wie funktioniert das?

Wir verändern T-Zellen - eine Gruppe der weißen Blutkörperchen - mittels eines gentechnischen Verfahrens. Diese veränderten Zellen, die CAR-T-Zellen, besitzen dann neuartige, von uns entworfene Rezeptoren auf ihrer Oberfläche, mit deren Hilfe sie bestimmte bösartige oder fehlgeleitete Zellen erkennen und auch zerstören. Das Besondere: Über Adaptermoleküle können wir sehr flexibel verschiedenste Zielzellen markieren und behandeln. Doch auch Krebszellen können sich wehren. Um dem zu entgehen, sollen im aktuellen Forschungsprojekt verschiedene Gene in den CAR-T-Zellen ausgeschaltet werden.

Gleichzeitig forschen wir auch daran, wie diese Strategien bei Organabstoßungen nach Transplantationen und bei bestimmten Autoimmunerkrankungen helfen können. Autoimmunerkrankungen treten bei Kindern insgesamt nicht seltener auf als Krebs.

Mit Ihrer Forschung werden Sie noch einige Jahre beschäftigt sein. Was haben die kleinen

Patienten der Kinderklinik schon jetzt davon?

Ja, das stimmt, wir werden sicher noch lange forschen. Aber es lohnt sich. Während wir uns gerade intensiv mit der Anwendbarkeit unserer Behandlungsstrategien bei verschiedenen kindlichen Krebserkrankungen sowie Autoimmunerkrankungen befassen, ist die Entwicklung für bestimmte Formen der Leukämie bereits so weit fortgeschritten, dass die Methode, wie in den USA, wohl schon sehr bald in unserer Klinik angewandt werden kann und unsere schwer kranken Patienten davon profitieren können. Das ist ein toller Erfolg.

Hilfe für kranke Kinder unterstützt Ihre Studie finanziell. Warum ist das für Sie so wichtig?

Forschung ist teuer. Bevor neue Behandlungen tatsächlich am Patienten angewandt werden können, müssen überzeugende Konzepte vorliegen und umfangreiche Vorarbeiten geleistet werden, auch zum Schutz des Patienten. Dabei entstehen hohe Kosten. Wir müssen beispielsweise besondere Reagenzien bezahlen. Die sind im Klinikbudget nicht vorgesehen. Deshalb sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns sehr darüber, dass Hilfe für kranke Kinder an unsere Arbeit glaubt und uns mit einer Anschubfinanzierung von 20.000 Euro unterstützt.



Foto: Julia Klebitz

Teddyklinik

Obärärzte nehmen **Angst vor der Klinik.**

Mit der Teddyklinik möchten Medizinstudierende der Uniklinik Tübingen Vorschulkindern spielerisch die Angst vor dem Arzt- oder Klinikbesuch nehmen. Hilfe für kranke Kinder unterstützt das Projekt.



Warum hat Teddy immer Bauchschmerzen? Bei einer Operation in der Teddyklinik schauen sich die Kinder das ganz genau an. Studierende erklären den Nachwuchsärzten, was im Krankenhaus passiert und warum bestimmte Untersuchungen oder Eingriffe nötig sind. (Fotos: Julia Klebitz)

Kurz nach halb neun am Morgen melden sich die ersten Kindergartenkinder mit ihrem Plüschpatienten an der Infothek der Teddyklinik im Tübinger Rathaus an. Sie bekommen einen kleinen Pass, auf dem später die Stationen abgezeichnet werden. Aufgeregt warten die Kinder vor der noch verschlossenen Tür. „Mein Teddy ist gar nicht krank“, sagt ein kleiner Junge. „Er hat nur ein Aua am Kopf.“ Vorsorglich hat er schon mal ein Pflaster auf den Plüschkopf geklebt.

Gleich nachdem Oberbürgermeister Boris Palmer, Schirmherrin Prof. Ingeborg Krägeloh-Mann, die Ärztliche Direktorin der Neuropädiatrie, und Thomas Hassel vom Vorstand unserer Stiftung die Klinik offiziell eröffnet haben, erkunden die Teddyeltern die verschiedenen Stationen. Die Kuscheltiere werden gewogen und vermessen. Als eine „Obärärztin“ ihrem Bären Blut abnimmt, presst eine kleine Teddymama vor Spannung die Lippen zusammen. „Jetzt piekst es kurz, Teddy“, sagt die Ärztin und schon läuft Blut, in diesem Fall Johannisbeersaft, aus der Teddyader. „Die Kinder

wissen zwar, dass es kein echtes Blut ist und ihr Stofftier keine Schmerzen spürt, trotzdem fühlen sie mit. Sie verstehen schnell, dass es manchmal beim Arzt kurz wehtut, sehen in der Teddyklinik aber auch, wofür das alles passiert“, erklärt eine der Studierenden, die sich in der Teddyklinik engagieren. Für die Teddymama und ihr Kind geht es anschließend ins Labor, wo das Blut analysiert wird. Auch ein Besuch in der Apotheke steht an. Dort gibt es einen Lolly. Einmal im Jahr hat die Teddyklinik im Tübinger Rathaus geöffnet, das Team besucht aber auch Kindergärten.

Mehr Infos: www.teddyklinik-tuebingen.de



Erfolgreiche Projekte

Mobiles System erspart Fahrt in Klinik.

Das Team des Kinderpalliativdienstes PALUNA setzt bei Hausbesuchen ein mobiles Blutgasanalyse-System ein. Das kleine Gerät erspart schwerst-

kranken Kindern den Weg ins Krankenhaus. „Das mobile System ermöglicht es uns, innerhalb von wenigen Minuten vor Ort zu Hause beim Patienten

wichtige Blutwerte für die Optimierung der Versorgung zu bestimmen“, sagt Dr. Astrid Kimmig, die Ärztliche Leiterin des Dienstes. Dafür sei nur eine kleine Menge Blut notwendig, erklärt sie. „Das Blut kann zum Beispiel am Finger abgenommen werden. Sehr viele Werte können wir schon innerhalb von 30 Sekunden bestimmen.“

Kimmig und ihr Team freuen sich darüber, dass sie den Familien so Fahrzeiten und langes Warten auf die wichtigen Blutwerte ersparen können. „Durch das schnelle Ergebnis können wir direkt beim Hausbesuch notwendige Anpassungen in der Therapie vornehmen.“ Ermöglicht hat die Anschaffung eine Spende über den Daimler ProCent Förderfonds, über den wir auch ein wichtiges Videointubationsgerät finanzieren konnten.



Innerhalb von Sekunden kann das PALUNA-Team mit dem mobilen Blutgasanalysegerät bei den Patienten zu Hause Laborwerte bestimmen, die für die Therapie wichtig sind. (Foto: Julia Klebitz)

Mit Bausteinen Untersuchung erklären.

Eine große weiße Röhre, in der man als Patient fast ganz verschwindet und die auch noch ungewohnte Geräusche macht? Verständlich, dass ein MRT-Gerät besonders auf Kinder bedrohlich wirken kann. Das Team der Neuropädiatrie bereitet die kleinen Patienten deshalb jetzt mit einem LEGO-Modell eines Kernspintomographen auf die Untersuchung vor. „Wir glauben, dass wir den Kindern mit dem Modell die Angst vor der Untersuchung nehmen können“, sagt Prof. Marko Wilke. Er hatte einen Bericht über das spezielle LEGO-MRT gesehen und sofort seinen Kollegen der neurologischen Abteilung der Kinderklinik davon erzählt.

Da sich unsere Stiftung Hilfe für kranke Kinder als oberstes Ziel eine kind-



Das Team der Neuropädiatrie bereitet die kleinen Patienten jetzt mit einem Baustein-Modell eines Kernspintomographen auf die Untersuchung vor. (Foto: Julia Klebitz)

und familiengerechte Behandlung und Betreuung auf die Fahnen geschrieben hat, war es für uns selbstverständlich, dieses Projekt zu unterstützen und

das Mini-MRT-Gerät zu finanzieren. Die LEGO-Kernspinn-Röhre lässt sich öffnen und hat eine bewegliche Liege. LEGO-Ärzte überwachen alles.

Spezielle Behandlung von Muttermilch

Gerät verhindert gefährliche Infektion.

Die Ansteckung mit dem Cytomegalovirus (CMV) kann für Frühgeborene tödlich sein. Übertragen wird es unter anderem beim Stillen. Dank eines neuen Geräts können Babys positiver getesteter Mütter dennoch mit Muttermilch ernährt werden.



Für geschultes Personal ist die Handhabung des neuen Pasteurisiergeräts relativ einfach - vor allem für Frühgeborene kann das Gerät aber lebensrettend sein. Das Besondere: Die wichtigen Stoffe in der Muttermilch bleiben auch nach der Behandlung erhalten. (Fotos: Julia Klebitz)

Die Milch wird in einen Rundkolben aus Glas gefüllt, der wird in eine Halterung geklemmt, Deckel zu, Knopf drücken und den Rest erledigt das neue Kurzzeit-Pasteurisiergerät von selbst. Ein Vorgang, der in der täglichen Praxis für geschultes Personal auf der Station relativ einfach zu handhaben ist, für einige Frühgeborene aber lebensrettend sein kann. Denn Frauen, die positiv auf das Cytomegalovirus (CMV), das zu den Herpes-Viren gehört, getestet wurden, können den Erreger über die Muttermilch an ihr Baby weitergeben. „Vor allem Frühgeborene können durch die Infektion schwer erkranken, auch Todesfälle kommen vor“, sagt Dr. Rangmar Goelz, Leiter der Oberarzt der Tübinger Neonatologie. Unter anderem beeinträchtigt das Virus langfristig die geistige Entwicklung des Kindes.

„Das Risiko betrifft bei uns etwa 50 Prozent der Frühgeborenen.“ Um die Infektion bei den Babys zu vermeiden, müssen sie mit Ersatznahrung ernährt werden oder eben mit pasteurisierter Mut-

termilch. „Die herkömmliche Pasteurisiermethode eliminiert zwar vollständig CMV“, erklärt Goelz, „sie zerstört aber auch wichtige biologisch aktive Substanzen wie Wachstumsfaktoren.“ Seit vielen Jahren schon forschen Experten der Neonatologie gemeinsam mit dem Institut für Medizinische Virologie des Uniklinikums zu diesem Thema. Mit einem Medizintechniker haben sie ein spezielles Kurzzeit-Pasteurisiergerät entwickelt, das die Milch schonend behandelt, sodass alle wichtigen Stoffe erhalten bleiben. Unsere Stiftung hat das Gerät mit 30.000 Euro finanziert.



Initiative #meinekinderklinik

Wir fördern Ideen für die Zukunft.

Im Rahmen einer großen Ideeninitiative fragen wir Eltern, Kinder, Spender und das Personal der Kinderklinik nach ihren Vorstellungen für die kindgerechte und familienzentrierte Klinik von morgen. Das hat einen besonderen Grund.



Kinder, Eltern, Spender und Mitarbeiter - gemeinsam entwickeln sie im Rahmen der Ideeninitiative #meinekinderklinik Hilfsprojekte für die Kinderklinik von morgen. (Foto: Julia Klebitz)

Neben der direkten Hilfe für Familien in finanziellen Notlagen (beispielsweise über unseren Sozialfonds) ist die Förderung einer kindgerechten und familienzentrierten Behandlung und Begleitung zentrales Ziel unserer Stiftung. Bei der finanziellen Förderung von Projekten orientiert sich Hilfe für kranke Kinder eng am Bedarf der kranken Kinder und ihrer Familien. Dabei sind deren Erfahrungen und die des Klinikpersonals entscheidend. Denn die Beteiligten wissen selbst am besten, was für sie wichtig und notwendig ist.

In den vergangenen Jahren konnten wir bereits einige innovative Projekte, die diesen Grundsätzen entsprechen und aus dem Engagement des Klinikpersonals heraus entstanden sind, über Spenden realisieren. Unter anderem den Kinderintensivtransport, das Notfallsimulationstraining (einen Artikel darüber finden Sie auch in dieser Spenderinfo) oder neue Behandlungsverfahren. Mit der Ideeninitiative #meinekinderklinik möch-

ten wir solche praxisorientierten Projekte noch gezielter identifizieren und in Abstimmung mit der Klinikleitung finanziell fördern. Im Rahmen der Initiative sammeln wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern - den Förder- und Elternvereinen der Kinderklinik Tübingen - strukturiert Ideen und Visionen von Kindern, Eltern, Spendern und Klinikmitarbeitern für ein noch kindgerechteres und familienzentrierteres Krankenhaus von morgen. Die Kinder sollen von den Fortschritten in der Medizin profitieren und wir möchten ganz gezielt schonende und kindgerechte Ansätze fördern.

Teilnehmen können die verschiedenen Gruppen auf ganz unterschiedliche Weise: Für Kinder gibt es Wunschzettel, die unser Comiczeichner Haimo Kinzler entworfen hat. Eltern und Personal können Ideenkarten ausfüllen, die in der Klinik ausliegen, und auch die Teilnahme über das Internet ist möglich – über ein Formular auf der Aktionswebsite

www.meinekinderklinik.de oder über Facebook, Twitter und Instagram mit dem Hashtag #meinekinderklinik.

Wer uns lieber persönlich von seinen Ideen und Visionen erzählen möchte, hat dazu ebenfalls die Möglichkeit. #meinekinderklinik-Botschafter bringen die Initiative in den kommenden Monaten direkt auf die Stationen und in die Ambulanzen der Klinik. Wir freuen uns auf viele Unterhaltungen am Info- und Gesprächsstand. Er wird regelmäßig an einer anderen Stelle in der Klinik aufgebaut sein.

Margret Schill ist Projektmanagerin bei unserer Stiftung und koordiniert #meinekinderklinik. „Ich sehe, dass die Kinderklinik Tübingen im Vergleich eine sehr gute Klinik ist. Ich sehe aber auch, dass da noch ganz viel Potential ist, vieles noch besser zu machen. Insofern finde ich die Initiative #meinekinderklinik toll, da sie konstruktiv ist und es ermöglicht, viele kreative Ideen aufleben zu lassen und umzusetzen. Außerdem finde ich es gut, sowohl den Kindern und Angehörigen als auch dem gesamten Personal eine Plattform zu geben“, sagt sie. Ihr ganz persönlicher Wunsch: „Kinder ohne Angst, die trotz ihrer Krankheit noch lachen können. Ich wünsche mir Eltern, die auch mal entspannen können, weil sie voll Zuversicht



Margret Schill
Ansprechpartnerin der Ideeninitiative

und Vertrauen in die Klinik sind und sich mit ihren Kindern gut aufgehoben fühlen.“

Mehr Informationen darüber, wie auch Sie sich bei #meinekinderklinik beteiligen können und welche Projekte wir bereits nach dem #meinekinderklinik-Prinzip erfolgreich gefördert haben, finden Sie auf unserer Homepage. Dort erzählen auch einige unserer Unterstützer, was sie persönlich dazu bewegt hat, bei #meinekinderklinik mitzumachen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Feedback zu unserer Ideeninitiative. Gerne sprechen wir auch telefonisch mit Ihnen über die Initiative.

#meinekinderklinik

Die Ideeninitiative von Hilfe für kranke Kinder – Die Stiftung

in Kooperation mit den Eltern- und Fördervereinen der
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen

Schnelle und unkomplizierte Unterstützung

Der Sozialfonds. Hilfe in Notlagen.

Wir helfen Familien, die im Zusammenhang mit der schweren Erkrankung oder Behinderung ihres Kindes in eine finanzielle Notlage geraten. Mit unserem Sozialfonds für Härtefälle sichern wir Lebensqualität für die Kinder und ihre Familien.

Natürlich erscheint Geld häufig erst einmal nebensächlich, wenn ein Kind krank ist. Im Laufe der Erkrankung zeigt sich aber, wie eng die Lebensqualität, die Perspektiven und die Hoffnung für die Familien mit den finanziellen Ressourcen verbunden sind. Neben der Sorge um die Gesundheit des Kindes kommen vor allem für Familien, bei denen das Geld ohnehin schon knapp ist, finanzielle Sorgen hinzu. Besuchsfahrten, Telefonkosten und ähnliches werden zu Problemen. Besonders alleinerziehende Mütter

oder Väter geraten durch die Erkrankung ihres Kindes häufig in finanzielle Notsituationen.

So wie im Fall der Mutter eines vierjährigen Mädchens, das wegen eines Gendefekts immer wieder in die Klinik muss. Die Mutter ist noch in der Ausbildung und konnte deshalb für die Fahrtkosten in die Klinik nicht aufkommen. Ebenfalls helfen konnten wir der Familie eines 16-Jährigen mit Mukoviszidose, die nur ein geringes Einkommen hat. Über den Sozialfonds haben wir Kleidung für den Jungen finanziert.

Im vergangenen Jahr haben wir 70 Familien über den Fonds unterstützt. Insgesamt wurden dafür 21.186,42 Euro eingesetzt. Spenden können Sie unter dem Stichwort **Sozialfonds**.

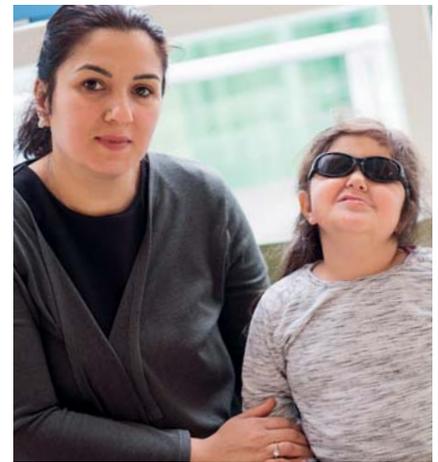


Foto: Julia Klebitz

„Ohne den Sozialfonds hätten wir uns keine Möbel für das Zimmer unserer schwer kranken Tochter leisten können. Auch die vielen Fahrten in die Klinik wären für uns viel zu teuer gewesen. Herzlichen Dank für die große Hilfe!“

Familie Karaokutan

Ihre Hilfe in Zahlen.

Mit Ihrer Unterstützung haben Sie wieder viele wichtige Projekte und Hilfsangebote für kranke Kinder und ihre Familien ermöglicht. Die Gesamtsumme der im Vorjahr (2016, s. Grafik) geförderten Maßnahmen betrug **625.201,96 Euro**. Ein Schwerpunkt war dabei das über die Erlöse der Tour Ginkgo finanzierte Transitionsprojekt

„Rückenwind“, außerdem die Beratung und Begleitung von Kindern mit Organversagen. Damit helfen Sie vor allem Kindern mit Kurzdarmsyndrom und Darmversagen sowie Kindern mit seltenen Lebererkrankungen. Außerdem haben wir kindgerechte und schonende Diagnoseverfahren gefördert sowie Anschaffungen, die den Kindern

und ihren Angehörigen den manchmal wochen- oder monatelangen Aufenthalt in der Kinderklinik erleichtern. Hierzu gehören auch die Spielangebote für die Kinder in den Spielzimmern der Kinderklinik sowie ein neuer Spielturn auf der Dachterrasse der Neuropädiatrischen Abteilung, eine kindgerechte Wand- und Deckengestaltung in den Untersuchungsräumen der Kardiologie und spezielle Kinderrollstühle. Durch Spenden erst möglich wurden auch Aktionstage und Schulungsmaterialien für chronisch kranke Kinder sowie Geburtstags- und Trostgeschenke. Ebenso konnten wir das ambulante Palliativteam PALUNA weiter unterstützen.

● Krankheitsbewältigung/Begleitende Hilfen	336.516,56 Euro
● Diagnostik, Therapie und Pflege	199.183,70 Euro
● Klinikausstattung	68.315,28 Euro
● Einzelfallhilfen für Familien in Notlagen	21.186,42 Euro



Gutes tun - als Privatperson, Gruppe oder Verein

Helfen mit **privatem Engagement.**

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, an Ihrem Geburtstag, Ihrer Hochzeit oder im Rahmen eines Jubiläums bei Ihren Gästen um Spenden für kranke Kinder statt Geschenke zu bitten? Es gibt viele Anlässe, zu feiern und gleichzeitig zu helfen. Das Team von Hilfe für kranke Kinder unterstützt Sie gerne dabei, an Ihrem Festtag Gutes zu tun. Auch über andere Aktionen, die Sie als Privatperson oder Gruppe starten, freuen wir uns sehr.

Seit vielen Jahren unterstützen beispielsweise **Irmgard und Klaus Schächinger** aus Horb die Tübinger Kinderklinik.

2013 hatten sie in Horb-Dettingen ein großes Straßenfest veranstaltet und dabei knapp 15.000 Euro für die Anschaffung eines neuartigen Therapielasers gesammelt. Auch neue Kinderwagen und Rollstühle haben die kleinen Patienten dem Ehepaar zu verdanken. Aktuell planen die beiden wieder ein großes Fest zugunsten kranker Kinder. Das Ehepaar Schächinger ist über die Jahre zu einem wichtigen Multiplikator geworden. Immer wieder erzählt es Freunden und Bekannten von unserer Stiftung. Bei Jahrgangsstammtischen oder befreundeten Vereinen sind so schon



Foto: Julia Klebitz

viele Aktionen für kranke Kinder ins Leben gerufen worden. „Ich engagiere mich gerne“, sagt Klaus Schächinger. „Das Schicksal der kranken Kinder und ihrer Familien in Tübingen berührt mich sehr. Wir könnten sagen, dass uns das ja nicht betrifft, aber so ist es nicht. Diese Familien bringen viele Opfer. Man muss froh sein, wenn die Kinder in der eigenen Familie gesund sind und sich selbst für andere engagieren. Bei Hilfe für kranke Kinder weiß ich, wo meine Spende ankommt und ich kann dem Team voll und ganz vertrauen.“

Helfen in der Schule.

Immer wieder engagieren sich Schulklassen mit Spenden- und Benefizläufen. Meist suchen sich die Läufer Sponsoren, die pro zurückgelegter Streckenrunde einen bestimmten

Betrag spenden. Sehr beliebt sind auch Kuchen- oder andere Essensverkäufe für den guten Zweck.

Mit einem Spendenlauf und Benefizverkäufen unterstützen beispielsweise die Schüler und Lehrer der **Alice-Salomon-Schule** in Hechingen regelmäßig Hilfe für kranke Kinder. Schon bei der Tour Ginkgo 2015, deren Erlös unserem Projekt für chronisch kranke und behinderte Jugendliche zugute kam, engagierten sich die Schüler und organisierten sogar einen Tourstopp auf ihrem Schulhof. Im Rahmen eines Schulkooperationsprojekts unserer Stiftung besuchte uns eine Klasse auch schon direkt in der Kinderklinik. Die Schüler informierten sich über das Thema Organtransplantation und erfuhren bei einem Klinikrundgang, wofür die Spendengelder, die sie bei ihren vielen tollen Aktionen in Hechingen einnehmen, eingesetzt werden.



Foto: Julia Klebitz

Helfen mit Benefizaktionen.

Jedes Jahr aufs Neue beweisen unsere Spender und Förderer mit ihren Benefizaktionen große Kreativität und riesiges Engagement für kranke Kinder. **Konzerte, Verkaufsstände und Basare, Theateraufführungen und vieles mehr** waren dabei. Hier ein paar Beispiele:

Beim Flugplatzfest auf dem Degerfeld in Albstadt konnten die Besucher eine Runde in einem Porsche 911 drehen und dabei etwas Gutes für kranke Kinder in der Kinderklinik Tübingen tun. Ausgedacht hatte sich die originelle Aktion der **Porscheclub Südwest für den klassischen 911**. Gegen 9,11 Euro Spende ging es ab auf die Piste. Ralf Baumann und Carsten Prochaska vom Porscheclub beschlossen beim anschließenden Besuch in der Klinik, die erfolgreiche Aktion fortzusetzen und sich auch weiterhin für Hilfe für kranke Kinder zu engagieren.

Foto: Julia Klebitz



Seit sechs Jahren unterstützen die **Wäschbachhexen der Narrenzunft Nagold-Pfrondorf** unsere Stiftung. Regelmäßig verkaufen sie selbstgebackenes Brot und Kuchen für den guten Zweck. In traditionellen Holzofen-Backhäusern backen die Vereinsmitglieder jeweils drei Tage lang und verarbeiten pro Wochenende eine Dreivierteltonne Mehl. 1.000 Euro kamen dabei zusammen.

Ums Essen dreht es sich auch bei den Benefizaktionen der Mitglieder des **Betriebsrats** des Universitäts-Dienstleisters **U.D.O.** Eine lange Tafel voller selbstgebackener Leckereien hatte die Gruppe in der Klinik aufgebaut. Dass sich ein Besuch beim Essensverkauf immer lohnt, hat sich inzwischen nicht nur unter den Mitarbeitern, sondern auch bei Patienten und Besuchern herumgesprochen. Das Ergebnis: 1.346 Euro für kranke Kinder plus eine Spende der Geschäftsführung und damit eine Spendensumme von 2.692 Euro.



Foto: Philipp Nährig

Stark im Verkaufen sind auch Sandra Vollmer und Corinna Schimanke. Immer wieder unterstützen die beiden Frauen unsere Stiftung über den **Bronnweiler Kindersachenbasar**. Der Erlös aus einem Kaffee- und Kuchenverkauf während des Basars geht an Hilfe für kranke Kinder. Unterstützung haben die beiden seit einiger Zeit auch von Sabrina Stefanski. Sie hat mit Schülern der **Öschinger Filsberg-schule** einen Spendenlauf organisiert, bei dem nochmals 320 Euro erlaufen wurden.

Die Zweitklässler der **Uhlandschule in Hirschau** haben Spenden beim Einschulungscafé gesammelt. Ein toller Erfolg war auch der erste Bücherbasar an der **Grundschule Meßkirch**. Lehrerin Renate Biselli, die die Idee zur Aktion hatte, freute sich riesig über die Resonanz. Fast 500 Bücher konnten die Dritt- und Viertklässler verkaufen und 700 Euro für kranke Kinder spenden.

Regelmäßig engagieren sich neben Schulklassen auch Konfirmanden- und Kommuniongruppen.

Die **Konfirmanden aus Sulz am Eck**, einer Teilgemeinde von Wildberg, hatten beschlossen, das Geld, das sie zu ihrem Konfirmationsfest bekommen, nicht selbst zu behalten, sondern zu spenden und so kranken Kindern in der Kinderklinik Tübingen zu helfen. 695 Euro hat die Gruppe an unsere Stiftung übergeben. Die Spende geht in unseren Sozialfonds, mit dem wir Familien unterstützen, die durch die Erkrankung ihres Kindes in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Seit ihrer Konfirmation vor zwei Jahren unterstützt auch eine Gruppe aus Pfrondorf Hilfe für kranke Kinder. Damals hatten die Jugendlichen mehrere Exemplare ihres selbstgebastelten **Pfrondorfer Monopoly-Spiels** auf dem Weih-

nachtsmarkt verkauft. Das Spiel kam so gut an, dass die Gruppe weitere Exemplare produzierte. Viele Stunden Arbeit hat die Gruppe in ihr Spiel investiert, Original-Schauplätze fotografiert und sogar eine eigene Pfrondorfer Währung erfunden. Der Erlös von 300 Euro kommt der Behandlung und Begleitung schwer kranker Kinder zugute.

Die **Theatergruppe Binsdorf** aus Geislingen bei Balingen hat ihre Feuerwehrsatire „Der Grillclub mit dem roten Auto“ für den guten Zweck aufgeführt. „Seit einigen Jahren schon lassen wir von jeder Eintrittskarte einen Euro einem guten Zweck zukommen“, sagen die Schauspieler. Die 432 Euro stockten die Mitglieder anschließend sogar noch auf 1.200 Euro auf.

Eine tolle Weihnachtsaktion hat sich **Silvia Stöhr** aus Sulz ausgedacht. Mit Unterstützung des Musikers **Andreas Gapp** und von Radio und Presse plante sie gleich mehrere kleine Aktionen. Unterstützung gab es dabei von den Mitgliedern



Foto: Philipp Nährig

ihres Fitnessclubs sowie von Firmen und Privat Spendern. Kurz vor Weihnachten besuchten Silvia Stöhr und Andreas Gapp die Kinder in der Klinik und brachten ihnen Geschenke mit. Zusätzlich überreichten sie noch eine Spende von 1.082 Euro.

Die **Rangendinger Nikoläuse** - oder eigentlich die ehemaligen Trainer und Betreuer der Fußballjugend des Sportvereins Rangendingen - sind schon seit mehr als 20 Jahren in wechselnder Besetzung im Dienst der guten Sache unterwegs. Jedes Jahr am Abend des 5. Dezember steigen sie als Nikolaus und Knecht Ruprecht verkleidet in ihr Auto und besuchen auf Einladung Familien in Rangendingen und bringen den Kindern Geschenke und Geschichten mit. „Aus Dankbarkeit lassen uns die Eltern der Kinder die eine oder andere Spende zukommen, mit der wir dann die Begleitung und Behandlung schwer kranker Kinder in der Tübinger

Kinderklinik unterstützen“, sagen die Nikoläuse. 500 Euro brachten Matthäus Strobel, Harald Huber, Michael Parisi und Dieter Parisi diesmal in der Kinderklinik vorbei.



Foto: Jennifer Mierk

Für ein besonderes Erlebnis sorgen **Die Schlegler** aus Heimsheim, wenn sie in die Kinderklinik kommen. Ritterhelme, Schwerter und Gewänder aus dem Mittelalter prägen dann das Bild im Eingangsbereich. Mit traditionellen Tänzen konnten die Kinder diesmal zurück in längst vergangene Zeiten reisen. Auch eine Spende von insgesamt 4.000 Euro hatten die Schlegler dabei. Zum zweiten Mal hatte der Mittelalterverein bei seinen Rittermahlen Geld für die Patienten der Tübinger Kinderklinik gesammelt. Dazu kamen eine Einzelspende von Evelyn Richter über 500 Euro und 2.000 Euro von Thomas Prey von den Schleglern anlässlich seines Geburtstags.

Auch Prominente engagieren sich für die Kinder der Kinderklinik. Der Musiker **Philipp Poisel** hat ein Benefizkonzert



Foto: Frank Engelhardt

veranstaltet und dazu eine junge Patientin eingeladen. Noch im Vorfeld der offiziellen Tour hatte sie so die Möglichkeit den Sänger in Ludwigsburg auf der Bühne zu sehen und anschließend mit ihm und seiner Band hinter den Kulissen zu plaudern.

Foto: Julia Klebitz



Musik für den guten Zweck gab es auch bei einem vorweihnachtlichen Benefizkonzert unter freiem Himmel von **Caro and Friends** in Balingen. Dabei spielte die Band den stolzen Betrag von 2.250 Euro ein. Seit mehreren Jahren veranstaltet Sängerin Carolin Krauter mit ihren Musikern Markus Wochner, Thomas Linke, Johannes Sichler und Adrian Dreher immer in der Adventszeit ein Konzert, dessen Erlös einem guten Zweck zukommt - dieses Mal unserer Stiftung.

Seit vielen Jahren schon unterstützt **Harald Beibl** mit seinem **Projektchor** kranke Kinder in Tübingen. Alle zwei Jahre erscheint eine Benefiz-Weihnachts-CD. „Fröhliche Weihnachten 8“ heißt die aktuelle. Mit ihr hat der Chor seinen Spendenrekord gebrochen. Ganze 14.550 Euro hat die CD eingebracht. Damit flossen aus den vielen Aktionen der Gruppe rund um Harald Beibl schon mehr als 70.000 Euro in unsere Projekte für kranke Kinder und ihre Familien.



Foto: Chor

Herzlichen Dank allen Gruppen, Organisationen, Vereinen, Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen und weiteren Engagierten, die 2017 unsere Arbeit unterstützt haben:

Christiane Eichenhofer-Stiftung - Tour Ginkgo + Dachtel hilft kranken Kindern e.V. + Mitarbeiter/-innen HUGO BOSS AG + IGM-Vertrauenskörper und Beschäftigte Robert Bosch GmbH und Automotive Lighting + Herzenssache - Die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank + Kleintierzuchtverein Horb-Dettingen e.V. + Harry Kroll Foundation + Goals4kids + Sami Khedira Stiftung + Int. Sockenstrickervereinigung e.V. Hechingen + Schmuckverkauf M. Schwarz + VR-GewinnSparen Volksbank Tübingen + Aktion Hamsterle H. Lüttke + Kath. Kirchengemeinde Aidlingen + Betriebsrat und Mitarbeiter/-innen U.D.O. GmbH + Die Schlegler e.V. + Lichtblick Tübingen e.V. + Liederkranz Nehren 1875 e.V. + SV Wurmlingen 1920 e.V. + Anne-Frank-Realschule Laichingen + Kinderhilfe Organtransplantation Sportler für Organspende e.V. + Theatergruppe Binsdorf e.V. + Narrenzunft Nagold-Pfrondorf e.V. + Stiftung Natur-Leben-Kultur + Christian Bürkert Stiftung gGmbH + Ev. Kirchengemeinde Rottenburg + Porsche Club für den klassischen 911 Südwest e.V. + Familienverein Wendelsheim e.V. + Eduard-Spranger-Schule Reutlingen + Ev. Kirchengemeinden Aidlingen und Dachtel + Caro and Friends + Steffi Renz Moderation + Fanclub Rudy Giovannini Schwabenland + Zauberkünstler Arnd Röhm + Langhoorguggis Dachtel e.V. + Aidbachhexen e.V. + Dachtler Huzler Hexa e.V. + Feuerwehr-Oldtimerverein Dachtel e.V. + Gottlob-Ernst-Schule Deckenpfronn + Conradin-Kreutzer-Schule Meßkirch + Ev. Kirchengemeinde Sulz am Eck + Klassen 3A, 3B, 4A und 4B der Laucherttalschule Gammertingen + Kulturverein Unterschwandorf e.V. + Grosselfenger Dalbach-Hexa e.V. + Kindersachenbasar Bronnweiler + acoustic music Andreas Gapp + Erstkommunionkinder St. Martinus Hirrlingen + Flohmarkt Horb-Dettensee R. Schmidt + Betriebsrat RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand + Kath. Kirchengemeinde St. Ägidius Tübingen + Progymnasium St. Klara Rottenburg + Jugendtreff Pfrondorf + Alice-Salomon-Schule Hechingen + Kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang Reutlingen + Ev. Kirchengemeinde Affstätt + Kolpingsfamilie Kiebingen + SPD Ortsverein Otterdingen + SPD Ortsverein Mössingen + Uhlandschule Hirschau + Im Mittelpunkt der Mensch M. Burkhardt + Laiblinische Pfullingen + Ev. Klinikpfarramt VI Tübingen + Kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang Weiler + Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Filderstadt + Bezirksamt Dagersheim + Ev. Firstwald-Gymnasium Mössingen + Friedrich-Schiller-Realschule Böblingen + Sockenstrickaktion B. Polak-Greiner + Verein der Freunde Rotary e.V. Freudenstadt + Sonnenschein e.V. Hechingen + Siegfried und Hanne Lore Meter Stiftung + Realschule Gosheim-Wehingen + Handarbeitstreff Dätzingen + SV Baisingen AH + Dr. Hermann Schwörer Stiftung + Narrenzunft Ranzenpuffer 1997 e.V. + Internationaler Bund Berufl. Schulen Reutlingen + Berkenschule Holzgerlingen + MV Eintracht Röttenberg e.V. + Kath. Kirchengemeinde St. Hussenhofen + Ev. Kirchengemeinde Neubulach + Ev. Kirchengemeinde Pfitzingen + Prinz Orlando von den Zauberstäben + Narrenzunft Wolfenhausen e.V. + Krabbelgruppe Oberstadion + Frauentreff Bondorf +

Unterstützung aus der Wirtschaft

So können Sie als Unternehmen helfen.

Vielleicht steht bald ein Firmenjubiläum an oder eine andere Feierlichkeit in Ihrem Unternehmen. Vielleicht möchten Sie sich aber auch einfach so gemeinsam mit Ihren Kollegen für den guten Zweck engagieren. Anlässe, sich zusammen mit Geschäftspartnern oder Freunden für kranke Kinder einzusetzen, gibt es viele. Wir unterstützen gerne Ihre Ideen, mit denen Sie zeigen, dass Ihnen soziales Engagement im Unternehmen wichtig ist.

Viele Unternehmen verzichten zu Weihnachten auch auf die üblichen Kundengeschenke und spenden statt-

dessen für soziale Projekte. Wir freuen uns sehr darüber, dass sich im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Firmen mit ihren engagierten Mitarbeitern für Hilfe für kranke Kinder stark gemacht haben:

Mit dabei waren diesmal neben vielen anderen wieder die Beschäftigten der Robert Bosch GmbH und Automotive Lighting GmbH in Reutlingen sowie der HUGO BOSS AG in Metzingen. Die Medizintechnik-Firma Ovesco baut ein neues Forschungs- und Produktionsgebäude und hat anlässlich des Spatenstichs für unsere Stiftung ge-

spendet. Das Ingenieurbüro Bernd Hölle GmbH (IBH) unterstützt uns seit mehr als zehn Jahren und hat zum Firmenjubiläum ein Hilfe-für-krank-Kinder-Glücksrad aufgebaut. Die Harry Kroll-Foundation, eine Stiftung der HAKRO GmbH aus Schrozberg, hat ein Videoendoskop für die Diagnostik bei Schluckstörungen und zur Anpassung von Gaumenplatten gespendet.

Wir danken allen Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese und weitere Aktionen zugunsten kranker Kinder und ihrer Familien in der Kinderklinik Tübingen!

Fotos: netcare / Klebitz



Die **netcare Business Solutions GmbH** hat die Kinderintensivstation mit einer Spende unterstützt. Dafür ist das netcare-Team beim Stuttgarter Firmenlauf sportlich unterwegs gewesen. Der Kontakt zur Klinik entstand über Monika Hägele, die auf der Kinderintensivstation arbeitet.

netcare unterstützt als IT-Dienstleister an fünf Standorten die Realisierung großer IT-Vorhaben durch IT-Projektmanagement, Softwareentwicklung und -qualitätssicherung sowie mit Mar-

keting- und Supportdienstleistungen. Im Fokus stehen digitale Angebote und Services führender Automotive Hersteller. „Wir sind froh, dass wir Hilfe für kranke Kinder unterstützen können, da uns die im wahrsten Sinne des Wortes lebenswichtige und höchst kompetente Arbeit, die von Klinik und Stiftung hier in unserer Region übernommen wird, sehr imponiert und wir gelernt haben, dass es dazu auch der Unterstützung durch Privatpersonen und Wirtschaft bedarf“, sagt Peter Weis, einer der beiden netcare-Geschäftsführer.



Foto: Julia Klebitz

Herzlichen Dank allen Firmen und Unternehmen, die 2017 unsere Hilfen für kranke Kinder finanziell und ideell gefördert haben:

Krema Bonholz + DigSILENT + SKR Antriebstechnik + Automotive Electronics Robert Bosch GmbH + HAKRO GmbH + Kreissparkasse Tübingen + Pro-Cent-Aktion Daimler AG + Schwäbisches Tagblatt + VR Bank Tübingen eG + Stadtwerke Tübingen + Musik-Studio Beibl + Automotive Lighting Reutlingen + Mezger Verpackungen + netcare Business Solutions + Advanced UniByte + ebene c Kommunikationsberatung + PRINZIP E GmbH + veleum gmbh + ZAR am Universitätsklinikum GmbH + Gärtnerei Stephan + Juwelier Holzapfel Herrenberg + U.D.O. GmbH + Apotheken im E-Center und im Kaufland Tübingen + Kreiszeitung Böblinger Bote + Reutlinger General-Anzeiger + Dentaltechnik Udo Baumann + Zollern-Alb-Kurier + Ingenieurbüro Bernd Hölle + Cafeteria am Schnarrenberg + Cafeteria der Medizinischen Klinik + Klett Schokolade + Esslinger Zeitung + Reutlinger-Tübinger Wochenblatt + Schwarzwälder Bote + novineon Healthcare / Ovesco Endoscopy / Scientific Medical + bosch Tiernahrung + Rechtsanwaltskanzlei Dr. Verena Baier + Laserbearbeitungstechnik Gerhard Hechler + Vermietung Markus Spörner + Bippus GmbH + StorTrec AG + IBM Deutschland MBS + Ingenieurgesellsch. Bauen mbH Schneck-Schaal-Braun + Autohaus Model Blaufelden + Maibo GmbH + Elektro Haug + Florales Design E. Schühlein + Fliesenfachgeschäft Andy Schwab + kamMIN + 21TORR GmbH + Nestle Fenster GmbH + ebm-papst Mulfingen + ARcUS Dentaltechnik + ppleab GmbH + GEOS Textilmaschinen Computer + Naturheilpraxis Sabine B. Ley + RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand + Ambulante Kinderkrankenpflege Sterntaler + Hecon Abrechnungssysteme + Zahnradfertigung Ott + RVM Versicherungsmakler + Ingenieurbüro Thomas Sailer + boso - Bosch & Sohn + Karl Hipp GmbH + Bezirksvereinigung der Volksbanken und Raiffeisenbanken Tübingen + Steiner Maschinenbau + Hölzel Stanztechnik + Wöhrle Stromversorgungssysteme + Gargiulo GmbH + Lehmann Präzision GmbH + Kabel- und Kunststofftechnik H. Maier + Gottlieb Nestle GmbH + Speidel GmbH + Dipl.-Ing. Brecht GmbH + Bernhard Wohlfarth GmbH & Co. KG + Architekturbüro Hähmig-Gemmeke + Haug Biegetechnik + Optigrün international AG + Salfeld Computer GmbH + ALLPLAN Handelsvertretung Frank Will + Matthias Raum Werkstatt für Buch- und Papierrestaurierung Römerstein + Franz Ott Metallwarenfabrik + Klaus Weiss Elektroanlagen + Analytik f. Technik und Umwelt ATU GmbH + Engel Präzisionsprofile + SIMTEK AG + Schaupp Stahlbau GmbH + Madlon Confiserie + Teamplan GmbH + Le Figaro Maenneken Barbershop + LESATECH GmbH + Sanetta Gebr. Ammann + Autohaus Wackenhut + Bäckerei Schrag + Haspel Sportconsulting + HB Technologies AG + Steuerberatersozietät Thomas & Jürgen Bär + Maschinenfabrik Lauffer + TAVARLIN GmbH + Alois Bogenschütz GmbH & Co. KG + Picks Raus Bloemsaat GmbH + injoy Sulz + Geflügelhof und Pferdepenion Familie Keyl + Innenausbau M. Klumpp + Praxis Dr. C. Frings + Schwabengarten oHG + IT Services Dr. Dieter Krejci + Elektroninstallation Heinz Hartel + Praxis Dr. A. Wecker + Maler- und Stuckateurbetrieb H. Müller + Bäckerei Jauß Deufringen/Dachtel + Praxis Dr. J. Haage + Alexander Bohnet Consulting + Praxis Dr. M. Buck + Vakuum-Wärmebehandlungstechnik R. Speidel + EUROstor GmbH + Kalmbach-Technologie e.K. + Technischer Siebdruck Neumann + Zimmerei und Dachdeckerei Schöne + felsland Touristik + RTF 1 + Radio Antenne 1 + Tübingen im Fokus + biomammut GmbH + Gaststätte zum Schatten + Stegmühle Massage & Kosmetik G. Peters + Bodenaktivierung Herbert Ströbel + Olympic Studio Schrozberg + Greifen-Apothek Schrozberg + Brendle & Schneider + Praxis für Ergotherapie und Logopädie Schrozberg + Apotheke Blaufelden A. Pfänder + Tankservice Ziegler + Unternehmensberatung Hengst GmbH + ZAR Göppingen GmbH Nanz medico + Bäckerei Fischer + Bati Früchte + Metzgerei Oskar Zeeb + Hinrichs Teehus + Kaplan Kebap House + Schuhhaus Geiger + HolzLand Tübingen + Raiffeisenbank Aidlingen + Betten-Hottmann + Caffè-Bar Centrale + Fischladen Lauriola + Haldenhof Fam. Schnerring + Dagmars Bastelstube + Kreativ Keller Schramberg + Blatt Werk Sulz + Raible Wohnideen Horb + FloralDesign Sulz + Landhaus Schellenberg Waldachtal + Café Theresia Bad Imnau + Café Kuckuck Freudenstadt + Shell-Tankstellen Rottenburg und Balingen + markt.lädle Uniklinik + BEGO Goldschlägerei + Bezirkszahnärztekammer Tübingen und 86 Zahnarztpraxen der Aktion Zahngold für kranke Kinder +

Stiftungsfest

Spender und Freunde feiern.

Aus Hilfe für kranke Kinder e.V. und der Dietrich-Niethammer-Stiftung wurde 2016 Hilfe für kranke Kinder - Die Stiftung in der Uni-Kinderklinik Tübingen. Aus diesem Anlass haben wir gemeinsam im Tübinger Sparkassen Carré ein Fest mit Spendern, Freunden und Klinikpersonal gefeiert und ihnen für ihr Engagement gedankt.



Kleine Meldungen zu großen Hilfen

Gute Nachrichten aus der Kinderklinik.

Zwei über Spenden finanzierte Bundesfreiwilligendienstler (BuFDIs) engagieren sich in der Klinik, unser Fotobuch für Kinder ist erschienen und auch die Betreuung chronisch kranker und behinderter Jugendlicher läuft sehr gut weiter.



Das Transitions-Projekt **Rückenwind für chronisch kranke und behinderte Jugendliche** geht auf die Zielgerade. Anfang 2016 gestartet und über Spenden der Tour Ginkgo finanziert, haben sich die Angebote für Jugendliche im Übergang in die Erwachsenenmedizin äußerst positiv entwickelt. „Wir konnten unter anderem die Jugendsprechstunden (Foto) ausbauen und die notwendigen Strukturen für die Weiterbetreuung schaffen“, sagt Marlen Kraus, die Projektkoordinatorin. Ein engagierter Arbeitskreis aus Pädagogen, Medizinern und Pflegekräften hat aus dem Projekt heraus das Konzept „trans:it – Tübinger Transition“ entwickelt. Jetzt gilt es, die Weiterfinanzierung ab 2018 zu sichern.

Eine kind- und familiengerechte Behandlung und Betreuung liegt uns bei Hilfe für kranke Kinder ganz besonders am Herzen. Dazu gehört auch, dass die kleinen Patienten vor ihrem Besuch in der Klinik oder vor einer Untersuchung wissen, was auf sie zukommt. Die Handpuppe **Pauline** hilft ihnen jetzt dabei. In einem **Fotobuch** führt sie die Kinder durch das Krankenhaus und erklärt Untersuchungen und Geräte. Die Puppe zeigt aber auch die vielen schönen Orte in der Kinderklinik wie etwa die Spielbereiche. Im vergangenen Jahr hatten wir das Projekt vorgestellt und um Spenden gebeten. Mittlerweile konnten wir die Stationen mit Pauline-Fotobüchern ausstatten und sowohl dem Personal als auch den Eltern damit eine wichtige Hilfe an die Hand geben, um die Kinder auf den Klinikaufenthalt vorzubereiten.



Die Handpuppe Pauline zeigt in einem neuen Fotobuch Kindern das Krankenhaus und erklärt Untersuchungen. (Fotos: Julia Klebitz)



Es ist schon Tradition: Jedes Jahr unterstützen zwei über unsere Stiftung finanzierte **Bundesfreiwilligendienstler** (BuFDIs) das Klinikteam. Marcel Reich ist für das Projekt KraKiaN - Kranke Kinder ans Netz auf den Stationen unterwegs und stattet die Patienten mit Laptops, Tablets und einem Zugang zum Internet aus. Er hat dieses Projekt kennengelernt, als er selbst wegen einer schweren Erkrankung in der Kinderklinik behandelt wurde. Hannah Heinrich engagiert sich ein Jahr lang im Spielzimmer der Stationen 12 und 13. „Ich mag den Umgang mit Kindern und ich interessiere mich für das medizinische Umfeld“, sagt sie. Ihr Dienst soll ihr bei der Berufswahl helfen.

Wie wir für die gute Sache werben

Zielgerichtet und gut informiert.

Viele der von uns geförderten Hilfen für kranke Kinder und ihre Familien würde es ohne Ihre Unterstützung und ohne Ihre Spenden nicht geben. Doch wie erfahren Sie davon, wo und wie sie helfen können?



SPENDEN SIE ZUKUNFT.

Helfen Sie jetzt mit Ihrer Spende schwer kranken Kindern und Jugendlichen in der Kinderklinik Tübingen.

Hilfe für kranke Kinder - Die Stiftung
DE61 6415 0020 0000 5548 55 | SOLADES1TUB

Hilfe für kranke Kinder
Die Stiftung in der Uni-Kinderklinik Tübingen

www.hilfe-fuer-krank-kinder.de



SPENDEN SIE ZUKUNFT.

Helfen Sie jetzt mit Ihrer Spende schwer kranken Kindern und Jugendlichen in der Kinderklinik Tübingen.

Hilfe für kranke Kinder - Die Stiftung
DE61 6415 0020 0000 5548 55 | SOLADES1TUB

Hilfe für kranke Kinder
Die Stiftung in der Uni-Kinderklinik Tübingen

www.hilfe-fuer-krank-kinder.de

Immer wieder entstehen layoutbedingte Lücken auf den Zeitungsseiten der lokalen und regionalen Zeitungen. Der Platz kommt gemeinnützigen Organisationen wie unserer Stiftung zugute, deren Anzeigen auf diesem freien Platz kostenlos abgedruckt werden.

Flyer, Plakate, Anzeigen und andere Werbemittel sind wichtig für unsere Arbeit. Ohne sie könnten wir nicht ausreichend auf unser Anliegen aufmerksam machen. Vielleicht haben Sie sich dennoch schon mal gefragt, was diese Materialien eigentlich kosten. Dieses Thema ist uns sehr wichtig. Wir achten immer darauf, unsere Infomaterialien möglichst kostengünstig zu produzieren.

Hierzu ein paar Beispiele: Unsere Anzeigen, die in Tageszeitungen, Anzeigenblättern und anderen Medien erscheinen, sind so genannte Frei- oder Füllanzeigen. Die Verlage stellen gemeinnützigen Hilfsorganisationen diesen Platz in ihren Medien komplett kostenfrei zur Verfügung. Die Werbung über Anzeigen kostet uns also keinen Cent.

Ebenso helfen uns unsere Homepage sowie die Social Media-Angebote wie Facebook und YouTube dabei, Sie effizient und mit geringem finanziellen Aufwand über die aktuellen Projekte und Aktionen unserer Stiftung zu informieren. Und da wir unsere anderen Materialien selbst gestalten und in

Druck geben, können auch diese sehr kostengünstig produziert werden. So kostet unser sechsseitiger Flyer in der Herstellung nur rund drei Cent. Auch die von den Kindern in der Klinik gestalteten Weihnachtskarten, die wir unserem Weihnachts-Rundschreiben als Dank beilegen, sind für knapp vier Cent sehr günstig zu drucken.

Weil es uns wichtig ist, Sie als Spender umfassend und transparent über unsere Arbeit zu informieren, geben wir darüber hinaus einmal im Jahr die Spenderinformation heraus, die Sie gerade in der Hand halten. Und wir hoffen, dass Sie die 31 Cent, die die einzelne Broschüre kostet, ebenso wie wir für eine gute und lohnenswerte Investition halten. Selbstverständlich bestimmen aber Sie allein, wie viele und welche Informationen und Materialien Sie von uns erhalten möchten. Hierzu genügt eine kurze Nachricht an uns, wir berücksichtigen Ihre Wünsche gerne. Haben Sie weitere Fragen oder Anregungen, wie wir Sie weiterhin gut und effektiv informieren können? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf oder Ihr Schreiben.

Neues Mitglied

Stiftungsrat.

Der Stiftungsrat berät und unterstützt den Vorstand in seiner Arbeit und hat die Funktion eines unabhängigen Aufsichtsorgans. Aktuell bilden ihn: Prof. Dietrich Niethammer, Hartmut Overbeck, Eberhard Knoblauch, Prof. Ingeborg Krägeloh-Mann, Anja Schulte und Landrat Joachim Walter. Neu im Rat ist **Nikolaus Rombach**. „Als Eltern eines herzkranken Kindes sind meiner Frau und mir die medizinisch kompetente Versorgung in der Kinderklinik sowie der begleitende Einsatz der Elternvereine sehr vertraut. Durch viele stationäre Aufenthalte war die Klinik für uns wie eine zweite Heimat. Bis zum Tod unserer Tochter 2010 hat meine Frau rund 20 Jahre im Vorstand des Elternvereins ELHKE mitgearbeitet. Bis zu meinem Ruhestand habe ich als Geschäftsführer die Firmengruppe Berghof geleitet. Meine wirtschaftlichen Kenntnisse und meine Erfahrungen als Vater eines chronisch kranken Kindes bringe ich gerne in die Arbeit der Stiftung ein.“

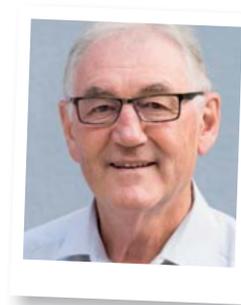


Foto: Thomas Hassel

Ihre Ansprechpartner.

Wir freuen uns über Ihre Ideen und Rückmeldungen und stehen Ihnen für Fragen rund um die Hilfsprojekte und Spendenaktionen gerne zur Verfügung:



Thomas Hassel
Stiftungsvorstand



Sigrid Kochendörfer
Stiftungsvorstand



Philipp Nährig
Geschäftsstelle



Julia Klebitz
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

So erreichen Sie uns:

Telefon: 07071 - 2981455

E-Mail: info@hilfe-fuer-krank-kinder.de

Unsere Spendenkonten:

Hilfe für kranke Kinder - Die Stiftung

DE61 6415 0020 0000 5548 55
Kreissparkasse Tübingen (SOLADES1TUB)

DE90 6406 1854 0050 2500 00
VR Bank Tübingen eG (GENODES1STW)

Unsere Kooperationspartner im Förderkreis der Kinderklinik Tübingen:

- Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.
- Elterninitiative herzkranker Kinder (ELHKE) e.V.
- Delfin Tübingen e.V. (Förderverein Kinderchirurgie)
- Lichtblick Tübingen e.V. (Frühgeborene)
- Mukoviszidose e.V. / CF-Selbsthilfe (Regionalgruppe Zollernalb/Tübingen)
- FUNKE Tübingen e.V. (neurologische Erkrankungen)
- Tübinger Förderverein für Kinder und Jugendliche mit Diabetes e.V.
- Förderverein Kinder-Epilepsie-Ambulanz Tübingen e.V.
- FöhreKids e.V. (Rheuma)
- Kranke Kinder in der Schule e.V.
- Dachtel hilft kranken Kindern e.V.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hilfe für kranke Kinder - Die Stiftung, Hoppe-Seyler-Str. 1, 72076 Tübingen

Aufsichtsbehörde: Regierungspräsidium Tübingen / 0563-96

Redaktion u. Layout: Julia Klebitz (V.i.S.d.P.), Thomas Hassel, Philipp Nährig

www.hilfe-fuer-krank-kinder.de

www.facebook.com/hilfueferkrankkinder